



22. März 2020

ES WAR EINMAL ...

Alfred Keils Kolumne

ES WAR EINMAL EIN SCHULHEFT. Ohne Linien und nicht kariert. Nur auf der dritten Seite stand etwas geschrieben. In klitzekleinen Buchstaben, die mich auch unter dem Vergrößerungsglas irritierten. Denn Kyrillisch, wie es die Russen malen und kritzeln, haben sie uns in der Schule nicht beigebracht. Das nagelneue Heft hatte ich auf einem verwitterten Tisch einer Autobahn-Raststätte in der Nähe der belgischen Grenze entdeckt.

Sofort dachte ich an meinen Friedberger Klassenkameraden Uli, der in der DDR aufgewachsen ist. Ich schickte ihm eine Fotokopie des Textes nach Bad Nauheim, wo der lustige Vogel inzwischen lebte. Bereits nach einer Woche kehrte das Papier mit der deutschen Übersetzung zu mir zurück.

Als ich nach einem Jahr eine Mail mit der Nachricht erhielt, Uli sei gestorben, ließ ich meine Tagesgeschäfte ruhen, holte seinen Brief aus der mittleren Schublade meines Schreibtischs und las mir seine Übertragung noch einmal leise vor:

Der prächtige Löwe schlief. Als eine Feldmaus über sein gelbes Fell trippelte, wachte er auf und fing sie ein. Das winzige Geschöpf piepste vor

Angst: „Lieber Löwe, ich bin doch ein viel zu ärmlicher Happen für dich! Bitte, lass mich frei! Vielleicht kann ich dir später einmal Gutes tun. Weißt du, Einigkeit macht stark.“

Da lachte der Löwe aus vollem Hals. Und weil er ein gutmütiger Löwe war, ließ er seine Gefangene laufen.

Am Tag darauf ging der König der Tiere einem Trupp Jäger ins Netz. Sie hatten nicht auf ihn geschossen, denn sie wollten ihn an einen Zirkus verkaufen. Die Männer banden ihm die Pranken zusammen und legten ihn auf eine Plane. Dann setzten sie sich ans Feuer, um ihren Erfolg gebührend zu begießen.

Die Maus hatte das alles genau verfolgt. Als das Jägerlatein der übermütigen Kerle nicht mehr zu überbieten war, huschte ein kleiner Schatten zu dem Löwen und nagte die Seile durch. Der Löwe staunte nicht schlecht. Und seine Retterin platzte fast vor Stolz: „Was habe ich dir gesagt? Selbst die kleinste Maus kann die größten Taten vollbringen!“

Die beiden Tiere sprangen in die Freiheit hinaus und freuten sich ihres Lebens.